

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 37 (1943)
Heft: (12): Dezember-Sendung

Nachwort: Nachwort
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Büchern.

Es ist angebracht, daß gerade im Anschluß an den in diesem Hefte erscheinenden wertvollen Vortrag von *Bruno Balseit* auf ein Buch von ihm hingewiesen werde, das kürzlich erschienen ist und den Titel trägt: *Der Gottesbund: Einführung in das Alte Testament.*¹⁾

Dieses Buch, aus gründlichster Kenntnis seines Gegenstandes erwachsen, hat nach meinem Urteil besonders drei spezifische Vorzüge.

Vor allem den einer viel größeren *Lebendigkeit* und *Einheitlichkeit*, als solche Werke sonst zu haben pflegen. Sie werden dadurch erreicht, daß das ganze Alte Testament, und das heißt, nicht nur die Urkunden, die das von uns so genannte Buch bilden, sondern in erster Linie die Geschichte, deren Niederschlag und Zeugnis sie sind, unter den Gesichtspunkt des *Bundes* gestellt werden, den Gott für die Herbeiführung seines Reiches mit Israel schließt und der sich in Christus, im *Neuen Testament*, vollendet.

Zu den Vorzügen dieser Darstellung gehört ein zweiter: der Vorzug der Verbindung der Arbeit der wissenschaftlichen Forschung am Alten Testament mit der Festhaltung seiner Eigenschaft, Gottes Wort zu sein. Man könnte vielleicht wünschen, daß der Verfasser in dieser Beziehung, nicht zum Schaden dieses Sinnes der Bibel Alten Testaments, da und dort noch einen Schritt weiter gegangen wäre — ich denke etwa an die Auffassung des Buches Ruth —, aber es ist jedenfalls kein konservatives Vorurteil, das ihn daran gehindert hat.

Als dritten Vorzug möchte ich hervorheben, daß die *soziale Gerechtigkeit* als Grundelement sowohl des mosaischen Gesetzes als der prophetischen Verkündigung in dieser Darstellung zur Geltung kommt.²⁾

Und nun möchte ich hinzufügen, daß das Buch nicht für Gelehrte, sondern für Laien geschrieben und auch für solche leicht verständlich ist. Es ist geeignet, sie nicht nur in das einzuführen, was die Bibelwissenschaft Wesentliches über das Alte Testament zu sagen hat, sondern vor allem auch in dieses selbst.

Möge es denn mithelfen, einer *ernsthaften* Renaissance der Bibel den Weg zu bereiten.

L. R.

Nachwort.

Wieder ist mit dem letzten dieser Hefte ein Jahreswerk abgeschlossen. Wie jedes solche gibt es Anlaß zu mancherlei Gedanken, namentlich aber zu dem Gefühl, wie ungenügend die Lösung der Aufgabe ist, die über diesem Werke stand: eine Deutung des Weges Gottes durch die „großen Wasser“ dieser Zeit zu geben. Es darf bloß versichert wer-

¹⁾ Im *Zwingli-Verlag*, Zürich, erschienen.

²⁾ Noch stärker freilich tritt es in einer kleineren Schrift des Verfassers hervor, die den Titel: „*Gottesbund und Staat*“ trägt und auf die auch mit warmer Empfehlung hingewiesen sei.

den, daß mit der Aufgabe im höchsten Ernst gerungen worden ist, daß sie klar und groß vor der Seele dessen stand, der eben doch der „Redaktor“ dieser Hefte ist, da sie sich natürlich nicht selber redigieren.

Eine schwere Hemmung für den Reichtum und die Lebendigkeit, zum Teil auch für die Aktualität dieser Hefte bildet natürlich immer der Umstand, daß sie in den Ketten des babylonischen Exils liegen. Denn immer noch ist das über ihnen, was praktisch ein Verbot ist, und ist ihnen damit auch der Weg in eine größere Öffentlichkeit versperrt. Daß dieses Verbot jeder rechtlichen und moralischen Begründung entbehrt und daß es reine Parteityrannei und schwerer Mißbrauch amtlicher Gewalt wäre, wenn es nicht endlich aufgehoben würde, braucht nicht mehr bewiesen zu werden; daß dieser Zustand aber im neuen Jahre aufhören werde, ist selbstverständlich der wichtigste Wunsch für die Zukunft des Werkes, das die „Neuen Wege“ getan haben und weiter tun möchten.

Dieser Wunsch verwandelt sich in die Bitte an die Leser und Freunde, der Sache, um die es geht, die Treue zu halten und für sie zu wirken, so gut das ihnen möglich ist. Im übrigen wünscht der Redaktor auch ihnen persönlich für das neue Jahr all die Zuversicht zu Gottes Führung, Macht und Treue und alle Erfahrung derselben, die wir gerade für den Gang in dieses Jahr besonders brauchen, aus dessen Dunkel uns so gewaltige Kämpfe und Entscheidungen entgegenblicken.

Inhalt der Dezember-Sendung: Die Nacht. Gedicht von Margarete Susman. / Friede auf Erden. Von Leonhard Ragaz. / Das Kommen des Reiches Gottes nach dem Alten Testament. II. (Fortsetzung und Schluß.) Von Bruno Balsheit. / Die Jüngerschaft Christi: Christen, Jünger, Nachfolger, Apostel. Von Leonhard Ragaz. / Die Welt an Weihnachten und Jahreswende. Von Leonhard Ragaz. / Die Schweiz an der Jahreswende. Von Leonhard Ragaz. / Von Büchern: Bruno Balsheit: Der Gottesbund. Einführung in das Alte Testament (Zwingli-Verlag Zürich). Von L. R. / Nachwort.

Josephine Butler

Die Lebensgeschichte der Kämpferin gegen den Mädchenhandel
von J. de Mestral Combremont. Leinen Fr. 7.—

Die Kirche lebt und ergibt sich nicht

Das evangelische Europa im Schmelztiegel der Prüfung. Ein *Tatsachenbericht*
über *Finland und Norwegen* von J. G. H. Hoffmann

Illustriert. Kartoniert Fr. 5.80

GOTTHELF-VERLAG ZÜRICH